

Grünhof, 29. Dezember 1755

Johann Georg Hamann → Johann Gotthelf Lindner

S. 133,1

Grünhof den 29 Dec. 755.

Geliebtester Freund,

Ich befinde mich noch schlecht. Fast die ganze Zeit über daß ich hier bin ein Stubenhüter, der auch zum Bett seine Zuflucht nehmen muß. Bey einem großen Appetit einen verdorbnen Magen und zum andern mal ~~eine~~ seit 4 Tagen verstopft, daß bey mir sehr selten ist. An Pflege v Beklagen fehlt es mir hier nicht. Ein Zahngeschwür, das endlich einmal der Zeit aufzubrechen nahe zu seyn scheint. Schade um Ihre Mühe für den Freyzedel für meine Sachen. Man hat einen Coffre, Schloßkorb und Laute wenn letztere nicht bey Ihnen vergeßen worden, auf der Postirung arretirt. Die Feyertage und der jetzt abgegangene Winter machte ihre Befreyung unmögl. Ich weiß nicht warum meine Eltern nicht biß Riga francirt haben. Wenn ich sterben soll, so weiß nicht, wie viel das Porto mehr kostet. Melden Sie es mir, damit ich per Post oder Gelegenheit Ihnen ersetzen kann. Ich habe alle Feyertage an Sie Geliebtester Freund v HE. Berens schreiben wollen. Meine Krankheit hat mich daran gehindert. Sind Sie beßer dem Leibe nach bestellt; und Ihre liebe Rahel. Ich weiß nicht, ob Ihr HE. Bruder schon angekommen Umarmen Sie Ihn noch einmal in meinem Namen. Sie haben die *histoire politique de ce Siecle*; ich habe auch noch hier ein Exemplar gefunden. Berichten ob Sie auch nur den 1. Theil davon bekommen. Der 2te fehlt; sollte meynen, daß er schon heraus ist weil der Inhalt davon schon dasteht. An HE Petersen habe desfalls noch nicht schreiben können. Ich muß alle Augenblicke aufspringen; so beklommen ist mir die Brust. Habe noch beynahe kein Buch in Grünhof ansehen können. Befindet sich HE B. v P. Gericke gesund. Was macht des ersteren Bruder v des letzteren Mutter. Jener wird sich schon erholt haben. Ist Ihr Actus gut abgegangen. Melden Sie mir doch etwas davon.

Noch ein Hauptpunct. Ob keine Condition in Riga offensteht. HE. W. traue ich nicht ein lang Glück zu. Sollte der kleine Huhn nicht jemanden nöthig haben. Gehen Sie doch mit Ihren Freunden v Bekannten zu Rath. Es betrifft die Rettung eines armen Manns, den ich hier sehr verändert angetroffen v zu mir auf eine ungemein bewegl. Art seine Zuflucht genommen. Ihm ist um nichts als einen sichern Aufenthalt zu thun; ich sollte meynen, daß man den in Riga genießen könnte. Weiter kann ich mich nicht erklären. Ein Mensch, der in sehr gutem Ansehen als Hofmeister pp in Curland bekannt v. beliebt ist, ein intriganter Kopf in Geschäfte v entschloßener Kerl in Händeln; wiewohl in den letzteren mit mehr Ehre als in den ersten. Wenn dieser Mensch zu retten, brauchbarer zu machen und bey seinem gesunden Verstand zu erhalten ist: so thut man vielleicht ein Werk der Menschenliebe.

s. 134

5 Antworten Sie mir doch mit nächsten auf meine Anfrage; auf eine Art die
ich aufweisen könnte; und mit der Hofnung, daß Sie alles mögl. thun
werden ihm so wohl als mir behüflich zu seyn. Außer dieser Sache bedenken Sie
wie nöthig ~~ist~~ ich es selbst als ein kranker habe von meinen Freunden ein
wenig aufgerichtet zu seyn.

10 Ich bedaure den weißen Raum den ich noch laßen muß. Der Wille ist gut
aber das Vermögen fehlt. Noch eins meine Eltern laßen Sie in meinem letzten
Briefe zu wiederholtem mal recht sehr zärtlich v freundschaftl. grüßen. Leben
Sie wohl. Meinen Handkuß an Ihr liebes Frauchen. Vergeßen Sie selbst
nicht Ihren Freund v erinnern Sie andere auch an ihn.

15 Wenn der Winter gut geblieben wäre, hatte ich an HE. B. selbst
geschrieben. Jetzt nicht eher als in einem neuen oder auf den Frühling.

Trinken Sie meine Gesundheit aufs Fest; ich habe es schon gethan. Unser
Uebermorgen geht Sie nichts an; auf einen Neujahrswunsch darf also noch
nicht denken.

Provenienz

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter
bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths
Hamanniana], I 2 (14).

Bisherige Drucke

ZH I 133f., Nr. 54.

Kommentar

133/8 Freyzedel] HKB 52 (I 126/30), HKB 52 (I
128/29)

133/15 Johann Christoph Berens

133/16 Rahel] Marianne Lindner

133/17 Johann Ehregott Friedrich Lindner oder
Gottlob Immanuel Lindner

133/18 wahrscheinlich Maubert, *Le siècle
politique de Louis XIV.*, HKB 52 (I 127/15),
HKB 58 (I 143/33)

133/22 Johann Friedrich Petersen

133/24 P. Gericke] Johann Christoph Gericke

133/24 HE B.] Johann Christoph Berens

133/26 Actus] Schulfeierlichkeit, gewöhnlich
gehalten am Geburtstage des (russ.)

Landesherren, am Tage der Schulstiftung
od. großer geschichtlicher Erinnerungen.

HKB 55 (I 134/31), HKB 58 (I 143/14)

133/28 HE. W.] Peter Ernst Wilde

133/29 Huhn] Christian Huhn, vgl. HKB 46 (I
116/18)

133/31 armen Manns] nicht ermittelt, HKB 53 (I
131/10), HKB 55 (I 135/35), HKB 58 (I

144/24), HKB 60 (I 149/31)

134/14 Johann Christoph Berens

Quelle:

Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf
Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian

Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: www.hamann-ausgabe.de.